

GGR-Sitzung vom 25. Oktober 2023:

Traktandum 8: Budget 2024

Votum von Bruno Vanoni zur Argumentation der FDP für eine Senkung der Steueranlage:

Ich möchte einfach noch auf zwei Punkte reagieren, die Marcel Remund (FDP) gesagt hat. Er spricht immer wieder von Begehrlichkeiten, die dazu führen, dass die Ausgaben wachsen in Zollikofen. Die Ausgaben sind in den letzten Jahren gewachsen, weil man wichtige Aufgaben, die man vielleicht früher noch gar nicht gehabt hat, aber die man sinnvollerweise wahrnehmen will, übernommen hat und dafür auch Ausgaben bewilligt hat. Ein weiterer Grund für die steigenden Ausgaben ist die wachsende Gemeinde. Man liefert z. B. mehr pro Kopf in den Finanz- und Lastenausgleich ab. Also – mit Begehrlichkeiten, finde ich, kann man mindestens nicht den grossen Teil der Ausgabensteigerung der letzten Jahre so abschätzig qualifizieren. Es geht um die Wahrnehmung von zeitgemässen Aufgaben in der Gemeinde.

Zum zweiten Punkt, Raymond Känel (Mitte) hat es schon erwähnt: Mit der Steuersenkung, ist gesagt worden, will man die Haushalte entlasten. Ich habe nachgesehen im Jahresbericht der Gemeinde: da ist immer eine Statistik drin, wie sich die Bevölkerung resp. die Steuerzahlenden auf verschiedene Einkommen verteilen: 60 Prozent der Steuerzahlenden von Zollikofen haben ein steuerbares Einkommen zwischen Fr. 0.00 und Fr. 50'000.00. Es gibt einen Rechner der kantonalen Verwaltung, mit dem man simulieren kann, wie die Steuerbelastung ist. Ich habe die Rechnung durchgeführt mit einem Steuersatz von 1.40, wie wir ihn jetzt haben, und mit einem Steuersatz von 1.35, wie er beantragt ist. Das ergibt für diejenigen, die Fr. 50'000.00 steuerbares Einkommen haben, pro Monat eine Entlastung von Fr. 9.00. In der Kategorie im Bereich der 60 Prozent der Steuerzahlenden von Zollikofen hat auch solche, die Fr. 0.00 profitieren würden.

Das führt mich zur Aussage: Wenn man Haushalte entlasten will, wegen den Preiserhöhungen, die sie in Kauf nehmen müssen, dann muss man das gezielt machen. Dann muss man nicht die entlasten, die es am wenigsten nötig haben, weil sie hohe Einkommen haben, sondern man muss jene entlasten oder besserstellen, die es nötig haben. Diejenigen, die kleine Einkommen haben. Dazu braucht es einen anständigen Teuerungsausgleich auf den Löhnen. Es braucht eine anständige Prämienverbilligung bei den Krankenkassen, und es braucht auch Anpassungen bei der Sozialhilfe. Dass diejenigen, die effektiv am meisten gedrückt werden unter den Preiserhöhungen, dass die eine Entlastung haben. Mit der Steuersenkung entlasten wir diese garantiert nicht. Deshalb ist für uns klar, auch aus den Argumenten, die von der SVP vorgebracht worden sind und vom Gemeinderat, dass die Steuersenkung zum jetzigen Zeitpunkt abzulehnen ist - und vor allem, dass sie nicht das bewirkt, was vorhin seitens FDP gesagt worden ist.